



Gedenkveranstaltung am Samstag, 29. August 2026, 15.00 Uhr

„Slowenische Gefangene im Frauen-KZ Wandsbek“

KZ-Gedenkstätte Wandsbek, Ahrensburger Straße 162

(Metrobus 9 bis Nordmarkstraße; Zugang über Zufahrt McDonald oder Nordmarkstraße)

Das Gelände der heutigen - idyllisch gelegenen - Wohnsiedlung „An der Rahlau“ war in der NS-Zeit ein Außenlager des KZ Neuengamme. Mehr als fünfhundert aus ihren Heimatländern verschleppte Frauen mussten von Juni 1944 bis Ende April 1945 Gasmasken im hier gelegenen Zweigwerk für das Lübecker Drägerwerk herstellen. Unfälle am Arbeitsort waren für die SS „Sabotage“. Der Ukrainerin Raja Ilinauk war bei der Zwangsarbeit eine schwere Gussform heruntergefallen. Ihr wurde Absicht unterstellt. Deshalb wurde sie am 29. August 1944 gehängt.

Jedes Jahr gedenken wir am 29. August ihrer und der anderen Opfer des KZ Wandsbek.



In diesem Jahr wollen wir insbesondere an die slowenischen Gefangenen im KZ Wandsbek erinnern.

Nada Verbič wurde aus ihrer Heimatstadt Ljubljana im ehemaligen Königreich Jugoslawien (heute: Hauptstadt Sloweniens) wegen ihres Widerstands gegen die deutschen Besatzer im April 1944 verhaftet und in das Frauen-KZ Ravensbrück verschleppt.

2024 wurde für Nada Verbič eine Stele des Wandsbeker Wegs der Erinnerung an Widerstand und Verfolgung im Nationalsozialismus an

der Ahrensburger Straße eingeweiht.

Helene Igerc (geb. Polanc) wurde zusammen mit ihrer Schwester Maria in Sittersdorf (Kärnten) wegen ihrer slowenischen Herkunft während der Arbeit auf dem Weizenfeld verhaftet. Ohne Urteil kamen sie über die Gestapo-Gefängnisse Klagenfurt und Prag ins zentrale Frauen-KZ Ravensbrück. Wie Nada Verbič kamen die beiden Schwestern von dort für die Gasmaskenproduktion in das KZ-Außenlager Wandsbek, später ins KZ-Außenlager Eidelstedt. Britische Truppen befreiten sie.



Programm

Begrüßung:	Philip Buse, Vorsitzender der Bezirksversammlung Wandsbek
Grußwort:	Dr. Heiko Fischer, Honorarkonsul der Republik Slowenien (angefragt)
Grußwort:	Matjaž Preskar berichtet über seine Großmutter Mihaela Kovačič, die ebenfalls Häftling im KZ Wandsbek war (angefragt)
Ansprache:	Stefan Romey „Sloweninnen im KZ-Wandsbek – Opfer der NS-Verfolgung“
Lesung:	Mitglieder der Evangelischen Jugend Wandsbek lesen während der Haft entstandene Gedichte von Nada Verbič und Helene Igerc
Musikalische Begleitung:	Katharina Apel-Scholl (Oboe)

Gedenken: Bitte bringt eine Blume mit.